

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	40 (1967)
Heft:	12
Nachruf:	Eric Mann gestorben
Autor:	Birmann, Fred

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Der touristische Erzieher Eric Mann verstand es, mit der Hilfe seiner Gattin, allen seinen Reise-Erlebnissen eine ganz besondere Note und kulturellen Wert zu geben.»

Aus dem Nachruf von Herrn G. A. Michel, Direktor des Verkehrsvereins des Berner Oberlandes, vorgelesen anlässlich der Trauerfeier am 1. November 1967 in Zürich.

In Locarno, wo er an der Seite seiner Gattin Lia den Lebensabend zu verbringen gedachte, ist am 29. Oktober der amerikanische Reiseschriftsteller Dr. Eric Mann gestorben. Die Schweiz lag diesem Reisefachmann, der in vielen Urteilen und Gutachten seiner Zeit um Jahre vorausseilte und der in den Nachkriegsjahren als erster auf den Gedanken kam, das Reisen und das zweckmässige Verhalten auf Auslandfahrten zu einem Lehrfach der amerikanischen Erwachsenenweiterbildung zu machen, besonders am Herzen. Sie wurde dem gebürtigen Wiener mit seinen vielseitigen Fähigkeiten zur erlebnisreichen Zwischenstation auf seinem Sprung nach den Vereinigten Staaten, wo er bereits in jungen Jahren Fuß gefasst hatte. Als Schauspieler und Sänger trat er in der Zwischenkriegszeit in führenden Rollen im Städtebundtheater Biel-Solothurn und im Stadttheater Luzern auf, und auf seine Theaterlaufbahn geht mindestens eine der verschiedenen Auszeichnungen zurück, die ihm Regierungen und kulturelle Organisationen in Europa und anderswo verliehen, nämlich die Max-Reinhardt-Medaille der Stadt Salzburg. Französischerseits wurde er für seine kulturellen Verdienste mit den «Palmes académiques» ausgezeichnet. Eine besondere Genugtuung erlebte Eric Mann erst wenige Wochen vor seinem Tode, als der Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinigten Nationen anlässlich einer Genfer Konferenz über die Vereinheitlichung geographischer Namen auf ein Gutachten zurückgriff, das er bereits im Jahre 1952 eingereicht hatte.

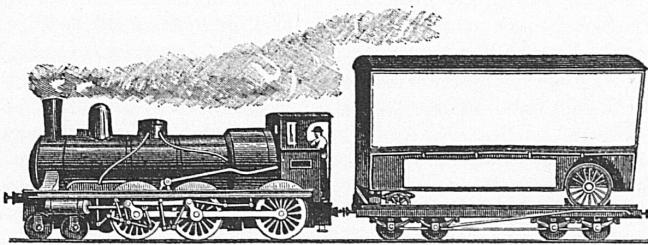
Als regelmässiger Mitarbeiter der «Neuen Zürcher Zeitung» seit 1954 hat Eric Mann in seinen Berichten und Analysen immer wieder ein Thema behandelt, an dem ihm besonders viel gelegen war, nämlich das Reisen als bedeutsamen Bildungs- und Erziehungsfaktor. Diese kulturelle Note, welche er als touristischer «Erzieher» allen seinen Äusserungen und Veröffentlichungen zu geben verstand, bestimmte auch seine Tätigkeit als Reiseredaktor der New-Yorker Wochenschrift «Cue» und des meistgehörten Kurzwellensenders der Welt, «Radio New York Worldwide». Sie drückte vor allem seinen 1958 bis 1965 alljährlich in Broschürenform erschienenen «Travel Reports» den Stempel auf, in denen er und seine ebenfalls schriftstellerisch tätige Gattin zum Nutzen ihrer amerikanischen Schülergemeinde und anderer Interessenten jeweils die im Laufe eines Jahres in aller Welt gesammelten Reiseerfahrungen und Reiseerlebnisse ausführlich und beispielgebend schilderten.

Fred Birmann

L'OFFICE CENTRAL DES TRANSPORTS INTERNATIONAUX PAR CHEMINS DE FER (OCTI) CÉLÈBRE SON 75^e ANNIVERSAIRE

La fondation de l'Office central des transports internationaux par chemins de fer, dont le siège est à Berne, a été commémorée le 4 décembre 1967. Il n'est pas inutile de rappeler à cette occasion que cet Office international, qui touche de près aux réseaux ferrés, commença son activité le 1^{er} janvier 1893. Il devait assurer l'exécution de la première convention interétatique concernant le transport des marchandises par chemins de fer (CIM), conclue à Berne en 1890 et mise en vigueur à la date même de la création de l'Office central. Une deuxième convention fut signée, également à Berne, en 1924 pour réglementer le trafic international par chemins de fer des voyageurs et des bagages (CIV). Un complément important lui a été apporté en février 1966 par la signature d'une convention additionnelle relative à la responsabilité du chemin de fer pour la mort et les blessures des voyageurs. La procédure de ratification de cette dernière est en cours. Ces conventions internationales CIM et CIV, adaptées par des révisions successives aux nécessités découlant de l'évolution de la vie économique et des impératifs techniques du moment, réalisent l'unification du droit international des transports par voie ferrée. Elles ont été, et sont toujours, un des principaux facteurs du développement du commerce constaté en Europe depuis la fin du XIX^e siècle.

L'administration suisse des PTT émet un timbre commémoratif à l'occasion du 75^e anniversaire de l'Office central.



75 JAHRE ZENTRALAMT FÜR DEN INTERNATIONALEN EISENBAHNVERKEHR

Am 14. Oktober 1890 wurde nach mehrjährigen Verhandlungen zwischen zehn europäischen Staaten ein internationales Übereinkommen abgeschlossen, mit dem eine einheitliche Rechtsgrundlage für den internationalen Eisenbahngüterverkehr geschaffen worden ist. Als Zentralsekretariat dieser Staatenunion entstand gleichzeitig das Zentralamt für den internationalen Eisenbahnverkehr mit Sitz in Bern. Das Übereinkommen, das am 1. Januar 1893 in Kraft trat, wurde im Laufe der Jahre mehrmals revidiert. An der Revisionskonferenz von 1924 hat man auch ein internationales Übereinkommen über den Eisenbahn-Personen- und -Gepäckverkehr aufgestellt.

Die beiden Übereinkommen, die heute aus dem internationalen Verkehrslieben nicht mehr wegzudenken sind, finden mit Ausnahme von Irland, der UdSSR und Albanien in allen Ländern Europas Anwendung und seit 1965 ebenfalls in Syrien, Irak, Marokko und Tunesien.

Das Zentralamt hat u.a. folgende Aufgaben: es bereitet die Konferenzen über das zwischenstaatliche Eisenbahnverkehrsrecht vor, es gibt eine Zeitschrift für den internationalen Eisenbahnverkehr in deutscher und französischer Sprache heraus, und es befasst sich grundsätzlich mit allen Fragen, die mit dem Eisenbahnverkehrsrecht zusammenhängen.

Zur Erinnerung an die Gründung des Zentralamtes für den internationalen Eisenbahnverkehr hat die schweizerische Postverwaltung eine Gedenkmarke herausgegeben. Offizieller Jubiläumstag war der 4. Dezember 1967.

NEUES VON DEN ALPENPOSTEN

Wer die landschaftlich abwechslungsreiche Europabusroute von St. Moritz nach München kennt und liebt, der wird es bedauern, dass sie im kommenden Jahr nicht mehr täglich, sondern nur noch je samstags in südlicher und sonntags in nördlicher Richtung befahren werden soll. Eine bemerkenswerte Neuerung erfährt die ebenfalls überaus reizvolle Autobusverbindung mit Bozen, indem diese Linie künftig nicht mehr von und nach St. Moritz geführt, sondern nach Davos umgeleitet werden soll.

KULTURGESCHICHTLICHE AUSSTELLUNGEN IN BASEL

Die miteinander eng benachbarten bedeutenden Basler Sammlungs- und Forschungsinstitute «Museum für Völkerkunde» und «Schweizerisches Museum für Volkskunde» können während des Winters zwei ganz verschiedenartige Ausstellungen zeigen. Die eine beleuchtet den «Orient-handel im Altertum» und die andere illustriert das theatergeschichtlich und folkloristisch anziehende Gebiet der «Schattenspiele». Diese Themen werden gewiss eine grosse Besucherschaft anziehen.